

Klima Maria – Widerspruch und Solidarität



*Liebe Mitglieder und Freunde unserer Schönstatt-Bewegung,
liebe Leserinnen und Leser von www.schoenstatt.de!*

Protestklima

Bei dieser Überschrift „Protestklima“ fühle ich mich hin- und hergerissen. Aus unterschiedlichsten Ländern und Zusammenhängen kennen wir die Bilder von friedlichen Protesten und auch von gewalttätigen Ausschreitungen.

Die Wende in unserem Land, wie wir sie vor 30 Jahren erlebt haben, hätte ohne die unübersehbaren Bürgerproteste einfach nicht stattgefunden.

Den Unmut und die Wut der Gelbwestenproteste in unserem Nachbarland Frankreich erschrecken mich und ich weiß, dass ich nicht genug Wissen über die Hintergründe habe, die sie auslösen.

Mit den Protesten in Chile, die mit mehreren gleichzeitigen Bränden in U-Bahnhöfen begonnen haben, geht es mir genauso. Es fällt mir schwer, solche Gewalt mit berechtigten Anliegen in Verbindung zu bringen. Aber auch da fehlt mir wirkliches Wissen um die Zusammenhänge. Und ich hoffe, dass Freunde und Bekannte dabei nicht zu Schaden kommen.

Die Proteste in Hong Kong und auch die Wahlen in Taiwan lassen mich spontan anders reagieren. Ich staune über den Mut der Studenten, die mit viel Zivilcourage gegenüber einer übermächtigen Staatsmacht Demokratie und Freiheitsrechte verteidigen.

Auch in unserem Land fällt eine Beurteilung nicht leicht. Arbeitskampf zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebervertretern wirken wie gut bekannte Rituale um Kommastellen, die eben zum System gehören.

Proteste für den Schutz von Umwelt und Ressourcen werden mit Wertschätzung und Achtung kommentiert. Proteste für mehr rechtlichen Schutz des menschlichen Lebens in seinen Anfängen sind ein Ärgernis und werden als etwas Unangemessenes verurteilt.

Wie ist das mit dem Kampf für Anliegen und Werte in einer pluralistischen Gesellschaft? Wann sind Proteste notwendig und sogar eine ethische Pflicht? Widerspruch und Widerstand haben

immer zwei Seiten. Unsere spontanen Reaktionen und Beurteilungen zeigen immer etwas von unserer eigenen inneren Wertskala.

Wenn diese Wertskala nicht nur vom Mitschwimmen mit Mehrheitsmeinungen bestimmt ist, dann braucht es echte eigene Überzeugungen. Und das Eintreten dafür braucht Mut und Solidarität mit denen, die sich dem Risiko von Repressalien aussetzen.

Eine eigene Meinung will gelernt sein

Vielleicht kennen Sie aus eigenem Erleben oder vom Zuschauen, wie ein Kind mit wütendem rotem Gesicht vor seinen Eltern steht. Mit aller Kraft macht es seinen Widerstand deutlich und wird sich nicht bewegen lassen zu tun, was andere gerade von ihm möchten.

Je nach Alter tröstet man sich damit, dass Trotzphasen zur normalen kindlichen Entwicklung gehören. Man spricht auch von Autonomiephase und Autonomiebestreben. Es ist ein Lernvorgang, seinen eigenen Willen wahrzunehmen, deutlich zu machen und durchzusetzen. Und umgekehrt gehört es zum Lern- und Reifungsweg eines Menschen, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und zu respektieren: Zur Autonomie müssen auch Einfühlungsvermögen und Empathie hinzukommen.

Bei Gelegenheit spricht Pater Kentenich von der Gottebenbildlichkeit des Menschen. Er formuliert dazu. „Als natürliches Ebenbild Gottes ist der Mensch das Wesen, das kraft innerer Anlage ich und du sagen kann und will und muss.“ Selbstbehauptung und Hingabe sind Fähigkeiten, die gelernt werden müssen. Und sie brauchen den gegenseitigen Ausgleich und die Orientierung an moralischen Werten.

In einem Klima von Polarisierung und Protest fehlt es schnell an beiden Seiten: Eine eigene Überzeugung zu haben ist schon anstrengend. Wer sie auch noch gegenüber einer anders ausgerichteten Umgebung vertritt, wird den Gegenwind zu spüren bekommen. Darum ist es von der anderen Seite her immer leichter, mit der Masse mitzuschwimmen und nicht aufzufallen. Schon in den Gründungsjahren Schönstatts im Studienheim war es daher eine wichtige Motivation Pater Kentenichs, geradezu zu trainieren, kein „Massenmensch“ zu sein, der „das tut, was die andern tun, nur weil es eben die andern tun“.

Klima Maria

Widerspruch und Solidarität

♦ Heil der Welt und Stein des Anstoßes ♦ was für ein Widerspruch ♦ und noch dazu ein Wort, das Eltern über ihren Neugeborenen zugemutet wird ♦ Frohbotschaft, weil uns Gottes Heil nahekommmt ♦ oder Weckruf zur Umkehr, Kritik und Korrektur ♦ Bestätigung oder Provokation ♦ was bedeutet die Begegnung mit Jesus für mich ♦ „Ich habe euch Freunde genannt“ ♦ oder: „Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ ♦ es wäre doch so gut, so schön, so gemütlich: Erlösung ohne Nachfolge ♦ Maria, du weißt von Anfang an um das Schwert, das dein Herz durchbohren wird ♦ für dich ist es keine Frage: Liebe geht den Weg und den Kreuzweg des Geliebten mit ♦

„Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ... wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.“
(Vgl. Lk 2,33-35)

Klima Maria (Text: P. Ludwig Güthlein)

Widerspruch aus Solidarität und Mitverantwortung

Während meines Studiums habe ich in Gesprächen mit Pater Humberto Anwandter, einem chilenischen Schönstatt-Pater aus den Gründungsjahren unserer Gemeinschaft, einen Vorgang erzählt bekommen, der zeigt, wie wichtig für Pater Kentenich die eigenständige Meinung seiner Mitarbeiter war. Pater Humberto war ein Mann, der mit einem unglaublichen Detailwissen und einer besonderen Genauigkeit mit den Aussagen, Texten und Vorstellungen des Gründers vertraut war. Pater Kentenich bat ihn, ihm zu versprechen, ihm zu sagen, wenn er mit etwas nicht einverstanden sei. Er dürfe seinen Widerspruch nicht zurückhalten. Das sollte er ihm also ausdrücklich versprechen. „Und dann musste ich es später auch gelegentlich tun, was mir gar nicht leichtfiel.“

Sicher kennen wir diese Themen von beiden Seiten. Wir wissen, was es heißt, Stein des Anstoßes zu sein und Widerspruch zu erfahren. Und wenn es da um wichtige Überzeugungen geht, ist dies gar nicht leicht. Ganz ohne Verbündete und Gleichgesinnte hält man das auf die Dauer kaum aus. Und wir kennen die andere Seite, wo wir wissen, dass wir nicht einfach zuschauen dürfen, sondern Widerspruch und Protest ausdrücken müssen.

Entscheidend ist auf die Dauer die Echtheit der ganzen Person. Im Lukas-Evangelium, wo es darum geht, dass Jesus ein Zeichen des Widerspruchs sein wird, endet dieser Text auch mit dieser Perspektive: „So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.“ (Lk 2,35)

Über Worte und Einzelaktionen hinaus soll unser Leben als Ganzes ein prophetisches Zeichen sein. Wer Klima wandeln will, kommt nicht darum herum, den Innenraum seiner Überzeugungen immer wieder zu reinigen und die eigene Echtheit im Reden und Handeln zu suchen. „Klima Maria“ als Atmosphäre, die wir in Schönstatt ausprägen wollen, hat besonders diese Entfaltung von Menschen und Gemeinschaften als Ziel.

Vom Urheiligtum in Schönstatt wünsche ich Ihnen einen gesegneten Weg durch die österliche Vorbereitungszeit

Ihr

P. Ludwig Güthlein

Schönstatt-Bewegung Deutschland

Spenden zur Unterstützung des Büros des Bewegungsleiters sind – auch gegen Spendenquittung – möglich auf folgende Konten:
Schönstatt-Bewegung Deutschland – Bank im Bistum Essen – IBAN DE 07 3606 0295 0029 6200 24 – BIC GENODED1BBE
oder Sparkasse Koblenz – IBAN DE11 5705 0120 0000 1420 91 – BIC MALADE51KOB

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Schönstatt-Bewegung,

um die Finanzierung zentraler Aufgaben für die Schönstatt-Bewegung Deutschland auf solide Beine zu stellen, bemüht sich der Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V. um den Aufbau eines

Förderkreises.

Wir laden Sie herzlich ein, den Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V. bei der Bereitstellung und Sicherung der materiellen und organisatorischen Voraussetzungen zu unterstützen, die es der Apostolischen Bewegung von Schönstatt ermöglichen, ihren Dienst für Kirche und Gesellschaft in Deutschland zu leisten.

Dabei geht es um

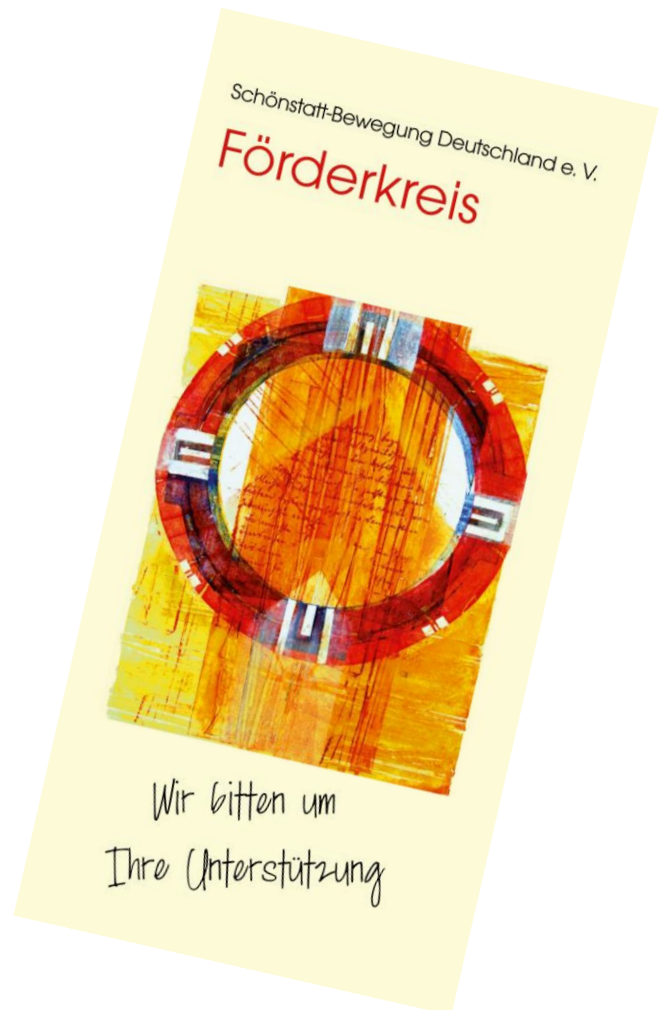
- Organisation und Durchführung zentraler Veranstaltungen der Schönstatt-Bewegung
- Inspiration und Bildungsarbeit aus christlichem Geist
- Förderung der Jugendarbeit
- die Vernetzung von apostolischen Initiativen
- Medien- und Pressearbeit
- Schulung von Mitarbeitern
- Erstellung von Arbeits- und Schulungsmaterial.

Im Blick auf die zentralen Aufgaben des Leiters der deutschen Schönstatt-Bewegung sorgt der Verein dafür, die notwendigen B roraume, Personal, Sachmittel und Geräte zur Verfügung zu stellen.

Für diese Aufgaben erhält der Verein keinerlei Unterstützung aus Kirchensteuermitteln. Quellen für die notwendigen finanziellen Ressourcen sind

- fest zugesagte regelm Bige Beiträge der zentralen Schönstatt-Gemeinschaften (B nde und Verb nde),
- Beiträge der di zesan organisierten Schönstatt-Bewegung,
- Spenden Einzelner (Förderkreis)
- eigene Angebote und Produkte (Publikationen, Arbeitsmaterial für die Jahresarbeit, Tagungen ...)

Angesichts wachsender Aufgaben und steigender Kosten und einer sich daraus ergebenden angespannten Haushaltslage bitten wir Sie herzlich, den Aufbau des **Förderkreises** zu unterstützen.



Herzlichen Dank für ihr persönliches Engagement und für jede Form der Hilfe!

Klaus Heizmann
Vorsitzender

P. Ludwig Güthlein
Schönstatt-Bewegung
Deutschland, Leiter

Spendenkonto

Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V.
IBAN: DE11 5705 0120 0000 1420 91
SWIFT-BIC: MALADE51KOB

Bei Angabe der Anschrift ist die Ausstellung einer Zuwendungsbestätigung zur steuerlichen Berücksichtigung möglich.

Kontakt

Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V.
Förderkreis
H hrer Straße 103 a
56179 Vallendar
0261-921389-10
foerderkreis@schoenstatt.de